

Größte Prophetengestalt
des deutschen Volkes

Bei seinem durch Chamberlain vermittelten ersten Besuch in der Villa Wahnfried und am Grabe Wagners verspricht Hitler, daß er im Falle eines Sieges seines Kampfes den „Parsifal“ wieder ausschließlich für das Bayreuther Festspielhaus sichern wolle. Hermann Rauschning hat in seinen „Gesprächen mit Hitler“ überliefert, daß Hitler Wagner als seinen einzigen Vorläufer anerkannt und sich ausdrücklich auf die Blut-Ideologie des „Parsifal“, das heißt dessen Idee des reinen Blutes und des reinen unjüdischen Jesus und Heilands, berufen habe. Rauschning zitiert Hitler wörtlich: „Keiner von diesen Epigonen [Wagners] aber wisse, was Wagner wirklich sei. Er meine nicht bloß die Musik, sondern die ganze umstürzende Kulturlehre bis hinab in das scheinbar kleine, belanglose Detail. Er sei nicht bloß Musiker und Dichter, er sei die größte Prophetengestalt, die das deutsche Volk besessen habe. Er hätte mit einer geradezu hysterischen Erregung gefunden, daß alles, was er von diesem gro-

ßen Geist las, seiner innersten unbewußten und schlummernden Anschauung entsprochen habe[...]“ (Hermann Rauschning, „Gespräche mit Hitler“, Zürich 1940, S. 215ff.). Über „Parsifal“ sagt Hitler: „[...]Sie müssen übrigens den ‚Parsifal‘ ganz anders verstehen, als er so gemeinhin interpretiert wird [...] Nicht die christlich-Schopenhauersche Mitleidsreligion wird verherrlicht, sondern das reine, adlige Blut, das in seiner Reinheit zu hüten und zu verherrlichen sich die Bruderschaft der Wissenden zusammengefunden hat [...] Wer im Kampf den Sinn des Lebens sieht, steigt allmählich die Stufen eines neuen Adels hinauf[...] In meinen Ordensburgen wird eine Jugend heranwachsen, vor der sich die Welt erschrecken wird. Eine gewalttätige, unerschrockene, grausame Jugend will ich [...]“ (S. 216, 237). [Zu Wagner und Hitler siehe Hartmut Zelinsky, Das erschreckende „Erwachen“ und wie man Wagner von Hitler befreit, in: „Neue Zeitschrift für Musik“, Heft 9, September 1983]. Hitler hat Wagner nicht mißbraucht, vernimmt oder wie immer die Schutzformeln heute lauten, sondern er hat ihn

genau verstanden und setzte seine „Kulturlehre“ in die furchtbare Tat um. Als deren symbolischen Auftakt kann man die von Hitler angeordnete Neuinszenierung des „Parsifal“ in Bayreuth 1934 – ein gutes Jahr vor dem Erlaß der „Nürnberger Gesetze“ im September 1935 – ansehen, deren Bühnenbilder die seit der Uraufführung 1882 unverändert verwandten Dekorationen von Paul von Joukovsky ablösen. Diese den Beginn einer „neuen“ Zeit anzeigenden neuen Bühnenbilder schuf auf Wunsch Hitlers Alfred Roller, der bei seinem Versuch, in die Wiener Akademie der bildenden Künste aufgenommen zu werden, seine Arbeiten als einziger positiv beurteilt hatte. Nach Kriegsbeginn wurde der „Parsifal“ nicht mehr gezeigt, doch war er wieder für die Siegesfeier nach dem gewonnenen Weltkrieg vorgesehen. Der Fall Hermann Levis macht deutlich, daß und wie sehr der „Parsifal“ zur deutschen Geschichte der vergangenen hundert Jahre gehört und daß er Geschichte gemacht hat. So lange er in Bayreuth und zum Karfreitag in Deutschland aufgeführt oder gesendet wird, so lange hat diese Geschichte uns nichts zu lehren vermocht.

Die Bronzetafel (Abb. rechts) mit dem Hitler-Wort war über einer der Eingangstüren des Hauses der Deutschen Kunst in München angebracht und sie zierte den Umschlag des Programmheftes zum „Tag der deutschen Kunst 1938“ in München. Die bewußte Verknüpfung des Kunst-Begriffes mit dem Gedenken einer „erhabenen Mission“ und der Pflicht zum Fanatismus hat in Wagner ihr deutliches Vorbild und seine Werk-Idee ist damit bündig formuliert. So wie Hitler 1934 in Bayreuth eine Neu-Inszenierung des „Parsifal“ anordnete, ordnete er für den „Tag der deutschen Kunst 1937“ eine Neu-Inszenierung von „Tristan und Isolde“ und für den von 1938

Im Interesse einer reibungslosen Durchführung der Festspiele bitten wir von Gesprächen und Debatten politischer Art auf dem Festspielhügel freundlichst absehen zu wollen.

„Hier gilt's der Kunst“

Die Festspielleitung
gez. WIELAND WAGNER gez. WOLFGANG WAGNER
Bayreuth, im Sommer 1951

eine von „Lohengrin“ an. Bei dem Festzug „Zweitausend Jahre deutsche Kultur“ war eine Abteilung der „Welt Richard Wagners“ gewidmet. Mit den „Nürnberger Rassegesetzen“ hatte der Wagner-Bezug Hitlers und des Nationalsozialismus 1935 bereits seinen bekannt-nishtaften Ausdruck gefunden. Abb. links: Anschlag bei den ersten Nachkriegs-Festspielen 1951

Veröffentlichungen von Hartmut Zelinsky
zum Thema „Richard Wagner“

Richard Wagner – Ein deutsches Thema. Eine Dokumentation zur Wirkungsgeschichte Richard Wagners 1876-1976, Frankfurt/Main 1976 (mit jeweiligen Kommentaren zu den aufgeführten Dokumenten und einem Rahmenessay „Richard Wagner und die Folgen“). Neuaufgabe: Medusa Verlag, Berlin/Wien 1983.
Blick auf Richard Wagner und seine Erben. In: Theaterarbeit an Wagners „Ring“, hrsg. von Dietrich Mack, München 1978, S. 226-239.
Die „Feuerkur“ des Richard Wagner oder die „neue Religion“ der „Erlösung“ durch „Vernichtung“. In: Richard Wagner – Wie antisemitisch darf ein Künstler sein, Musikkonzepte 5, Edition Text & Kritik, München 1978, S. 79-112.
Richard Wagners „Kunst- und Weltanschauung“ und ihre Kritik in zeitgenössischen Karikaturen. In: „Nervöse Auffangsorgane des inneren und äußeren Lebens“ – Karikaturen, hrsg. von Klaus Herding und Gunter Otto, Gießen 1980.
Der „Plenipotentiarius des Untergangs“ oder der Herrschaftsanspruch der antisemitischen Kunstreligion des selbsternannten Bayreuther Erlösers Richard Wagner.



Anmerkungen zu Cosima Wagners Tagebüchern 1869-1883. In: Neohelicon IX.1, Budapest/Amsterdam 1982, S. 206-233.
Rettung ins Ungenaue. Zu Martin Gregor-Dellins Wagner-Biographie. In: Richard Wagner – Parsifal, Musikkonzepte 25, München 1982, S. 145-176.
Richard Wagners letzte Karte. Anmerkungen zum Bühnenweihfestspiel „Parsifal“. In: Süddeutsche Zeitung 24./25. Juli 1982 (jetzt auch in „Parsifal“-Band rororo 7809).
Spiegel-Gespräch über den „Parsifal“. In: Richard Wagner – Ein deutsches Ärgernis, hrsg. von Klaus Umbach, Spiegel-Buch, Reinbek 1982, S. 38-52.
Richard Wagners „Kunstwerk der Zukunft“ und seine Idee der Vernichtung. In: Geschichtsprophetien im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von Joachim H. Knoll und Julius H. Schoeps, Burg Verlag Stuttgart/Bonn 1984, S. 84-106.
Das erschreckende „Erwachen“, und wie man Wagner von Hitler befreit. In: Neue Zeitschrift für Musik, September 1983, Schott Verlag Mainz, S. 9-16.
Hermann Levi und Bayreuth oder Der Tod als Gralsgebiel. In: Beiheft 6 zum Jahrbuch des Instituts für Deutsche Geschichte der Universität Tel Aviv, hrsg. von Walter Grab, Tel Aviv 1984, S. 309-353.

INHALT
FONO-KRITIK
NOVEMBER
1985

Arnold, Eight English Dances, Four Scottish Dances u. a.;
Lyrta SRCS 109 S. 44
Bach, Das wohltemperierte Klavier (Folge I);
Thorofon Capella ATHK 281/2 S. 54
Bach, Violinsonaten BWV 1021–1024, Fuge BWV 1026;
Lyrta SRCS 69 S. 50
Bach, Suiten für Violoncello solo BWV 1007–1012;
EMI 157 270077 3 S. 50
Balakirew, Sinfonien Nr. 1 und 2, Ouvertüre über russische Themen, Tamara;
Le Chant du Monde LDX 78757/58 S. 44
Bartók, Die sechs Streichquartette;
Hungaroton SLPD 1250-04 S. 50
Beethoven, Eroica-Variationen op. 35, Albumblatt für Elise, Sechs Bagatellen, Sechs Ecossais WoO 83;
Philips CD 412 227-2 S. 54
Beethoven, Sinfonie Nr. 7, Egmont-Ouvertüre, Leonorenouvertüre Nr. 3;
Teldec CD 8.43192 ZK S. 45
Berühmte Zugaben: Stücke von Ries, Sgambati, Vieuxtemps, Glasunow, Tschai-kowsky, Wienawski u. a.;
EMI 270186 1 S. 52
Bizet/Schtschedrin, Carmen;
Melodia-Eurodisc 206 740-425 S. 45
Brahms, Sinfonie Nr. 1;
Decca 6.43247 S. 46
Brahms, Sinfonie Nr. 1;
Teldec CD 8.43193 ZK S. 45
Brahms, Klavierkonzert Nr. 2;
Decca 6.43149 S. 46
Brahms, Ein deutsches Requiem, **Bruckner**, Te Deum;
DG 2 CD 410 521-2 S. 58
Bruckner, Sinfonie Nr. 6;
Teldec CD 8.43194 ZK S. 45
Bush, Dialectic für Streichquartett op. 15, Violinkonzert op. 32, Sechs kurze Stücke für Klavier op. 99;
Hyperion LC 7533 A 66138 S. 64
Du Caurroy, 23 Fantaisies à 3, 4, 5, et 6 parties;
Astrée AS 86 S. 61
Danserye – 1551: Tänze aus der Susato-Sammlung und ihren Gesangskonkordanzen;
Hungaroton SLPX 12194 S. 62
Gänsbacher, Quartett für Klarinette, Viola, Violoncello und Gitarre, **Gragani**, Sextett für Flöte, Klarinette, Viola, Violoncello und zwei Gitarren, **F.X. Mozart** (?), Sextett für Flöte, Klarinette, Horn, Fagott, Violoncello und Gitarre;
Schwann musica mundi VMS 1050 S. 52
Goldmark, Ouvertüren: Sakuntala, Im Frühling, Der gefesselte Prometheus, In Italien;
Hungaroton HCD 12552-2 S. 48
Händel, Zehn Duette und zwei Kantaten;
Hungaroton Antiqua SLPD 12564-65 S. 58
Händel, Der Messias;
Philips 412 538-1 S. 58
Holst, Die Planeten;
Decca 6.432244 S. 46

Honegger, Antigone (Gesamtaufnahme in franz. Sprache);
Bourg Records BG 3015 S. 64
Howells, Merry Eye, Elegy for viola, string quartet and string orchestra, Music for a Prince, **Butterworth**, Two English Idylls, The Bank of Green Willow, Rhapsody A Scorsire Lad;
Lyrta SRCS 69 S. 44
Ireland, Symphonic Prelude – Tritons, Two Symphonic Studies, Suite The Overlanders, Scherzo and Cortège on Themes from Julius Caesar;
Lyrta SRCS S. 44
Jommelli, La Passione di Gesù;
Accord/TIS CD 149 544 2 S. 59
Klavierstücke von Chopin, Schumann, Brahms, Liszt, Bach, Händel, Rachmaninoff, Délibes und Albeniz;
EMI 290345 3 S. 54
Leonin, Weihnachtsmesse;
harmonia mundi France HMC 1148 S. 62
Liszt, Wagner-Transkriptionen: Elsas Brautzug, Spinnerlied, Klavierstücke: Valse oubliée Nr. 4, Die Trauergondeln I und II u. a.;
Acanta 40.23 548 S. 56
Lloyd, Symphony Nr. 5;
Lyrta SRCS 124 S. 44
Mahler, Das Lied von der Erde;
Decca 6.43242 S. 46
Massé, Galathée (Gesamtaufn. in franz. Sprache);
Bourg Records BG 4019/20 S. 65
Mendelssohn Bartholdy, Ein Sommer-nachtsstraum op. 21 und op. 61, **Schubert**, Rosamunde;
DG CD 415 137-2 S. 48
Michael, Streichquartett Nr. 4, **Heilmann**, 1. Streichquartett, **Stahmer**, 2. Streichquartett, Quasi un requiem, **Hempel**, Aphorismen für Streichquartett;
MD + GG 1166 S. 64
Mozart, Sinfonien Nr. 35 (Haffner) und Nr. 41 (Jupiter);
DG CD 415 305-2 S. 48
Mozart, Exsultate, jubilate KV 165, Parto, parto aus La clemenza di Tito, Arien KV 582, 583, 505, 577, 579;
RCA/Erato ZL 30823 DT S. 59
Mozart, Konzertarien für Tenor und Orchester, KV 21, 209, 210, 431, 256, 295, 36, 420;
Decca 6.3165 S. 60
Mozart, Così fan tutte (Gesamtaufnahme in ital. Sprache);
Decca 3 CD 414 316-2 S. 66
Mozart, Klavierkonzert Nr. 15 KV 450, Sinfonie Nr. 36 (Linzer);
Decca 6.43243 S. 46
Ockeghem, Requiem, Missa Mi-Mi;
EMI 067 27 0098 1 S. 62
Purcell, Suites de clavecin Nr. 1–8;
harmonia mundi France HMC 1158 S. 56
Rossini, Sonaten für Streicher;
DG CD 413 310-2 S. 49
Rossini, Maometto Secondo (Gesamtaufnahme in ital. Sprache);
Philips 3 CD 412 148-2 S. 66

Scarlatti, 11 Sonaten (Vol. III);
EMI 270218 1 S. 56
Sibelius, Streichquartette a-Moll und B-Dur op. 4;
Finlandia FAD 345 S. 52
Schubert, Sinfonie Nr. 4 (Tragische), Sinfonie Nr. 5;
Decca 6.43249 S. 46
Schumann, Kinderszenen, Waldszenen, Bunte Blätter (Auswahl);
RCA/Erato ZL 30789 S. 56
Schumann, Fantasiestücke op. 12, Humoreske op. 20;
MD + G CD L 3150 S. 57
Schütz, Italienische Madrigale SWV 1–18;
harmonia mundi France HMC 1162 S. 62
Spohr, Des Heilands letzte Stunden;
Motette M 50200 S. 60
R. Strauss, Elektra (Gesamtaufnahme);
Rodolphe Productions RP 12420/421 S. 67
R. Strauss, Lieder in dokumentarischen Aufnahmen;
Acanta 40.23546 EX S. 61
Joh. Strauss in Wien: Fledermaus-Ouvertüre, Zigeunerbaron-Ouvertüre, G'schichten aus dem Wiener Wald, Annen-Polka, Auf der Jagd, Delirienwalzer u. a.;
Decca 6.43245 S. 46
Strawinsky, Sinfonie in C, Sinfonie in drei Sätzen;
DG CD 415 128-2 S. 49
Strawinsky, Der Feuervogel (Suite), Pulcinella-Suite;
DG CD 415 127-2 S. 49
Strawinsky, Der Kuß der Fee, **Tschaikowsky**, Bluebird aus Dornröschen;
Chandos 8360 CD S. 49
Telemann, Der Schulmeister, **Cimarosa**, Il maestro di cappella;
Hungaroton SLPD 12573 S. 61
Tschaikowsky, Sinfonie Nr. 1, Winterträume, Hamlet;
Decca 6.43248 S. 46
Tschaikowsky, Nußknacker-Suite, **Grieg**, Musik aus Peer Gynt;
Decca 6.43250 S. 46
Tschaikowsky, Romeo und Julia, **Dvorák**, Sinfonie Nr. 8;
Decca 6.43246 S. 46
Verdi, Un Ballo in maschera (Gesamtaufnahme in ital. Sprache);
Decca 2 CD 410 210-2 S. 68
Villa-Lobos, Rudepoëma, **Müller-Siemens**, Under Neonlight II;
Wergo 60110 S. 64
Wagner, Tannhäuser (Gesamtaufnahme);
EMI 157 27 0265 3 S. 68
Wagner, Wesendonck-Lieder, **Sibelius**, Ausgewählte Lieder;
Sound-Star-Ton SST 0178 S. 61
Wagner, Parsifal (Gesamtaufnahme);
EMI 157 27 0178 3 S. 68

Fono-Prisma S. 71
Kurzbewertung LPs und CDs S. 72
Schallplatte des Monats S. 83
Neue Schallplatten im November S. 84